

# Franz Kafka

## „Die Verwandlung“

**„Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheuren Ungeziefer verwandelt. Er lag auf seinem panzerartig harten Rücken und sah, wenn er den Kopf ein wenig hob, seinen gewölbten, braunen, von bogenförmigen Versteifungen geteilten Bauch, auf dessen Höhe sich die Bettdecke, zum gänzlichen Niedergleiten bereit, kaum noch erhalten konnte. Seine vielen, im Vergleich zu seinem sonstigen Umfang kläglich dünnen Beine flimmerten ihm hilflos vor den Augen.“**

Als Gregor Samsa, ein reisender Geschäftsmann, eines Morgens aufwacht, findet er sich in seinem Bett zu einem ungeheuren Ungeziefer verwandelt. Er liegt hilflos auf dem Rücken und sorgt sich, zu spät zur Arbeit zu kommen.

Tagaus, tagein ist Gregor für seinen Beruf auf Reisen, um so die Rolle des Ernährers für seine Familie, den Vater, die Mutter und seine Schwester Grete zu erfüllen, die er, nachdem das Geschäft seines Vaters zusammengebrochen ist, übernommen hat. Trotzdem er seine ganze Zeit gewissenhaft dem Beruf widmet, ist er ein „Arbeitstier“ der bürgerlichen Erwerbswelt und eine „Kreatur des Chefs, ohne Rückgrat und Verstand“.

An diesem Morgen erregt er durch sein auffälliges Verhalten die Aufmerksamkeit der Familie: Gregor weigert sich, die Tür seines Zimmers zu öffnen, und die Tatsache, daß er noch nicht aufgestanden ist – immerhin ist er im Laufe seines Dienstes nicht ein einziges Mal zu spät zur Arbeit gekommen und war

nicht einmal krank gemeldet gewesen – veranlaßt die Familie zu der Annahme, daß mit Gregor etwas nicht stimmen könne. Als sie ihn schließlich zu Gesicht bekommen, reagieren sie mit Schrecken und Ekel auch seine Verwandlung.

Von diesem Tag an sperren sie Gregor in sein Zimmer, meiden jeglichen Kontakt und erdulden seine Gegenwart still. Nur die Schwester bringt ihm täglich Abfälle zu Essen, da er frische Speisen verweigert, und reinigt sein Zimmer. Der Vater begegnet seinem Sohn mit Brutalität, bedroht und verletzt ihn bei einer Auseinandersetzung. Da es Gregor nun nicht mehr möglich ist, sich schmerzfrei zu bewegen, und die Familie auch all seine Habseligkeiten aus seinem Zimmer hinausgeschafft hat, vereinsamt Gregor immer weiter, zieht sich aus allen menschlichen Lebensbereichen zurück und versteckt sich nur mehr unter seinem Kanapee. Es erscheint so, als ob die Familie jegliche Hoffnung auf Besserung aufgegeben und ihn somit sich selbst überlassen habe. Obwohl der Ausgrenzungsprozeß voll im Gange ist, wehrt sich Gregor, die Wahrheit über die zunehmende Ablehnung zu erkennen. Als Gregor erfährt, daß der Vater über Jahre hinweg eine beträchtliche Summe gespart hat und nun er und die Schwester das Geld verdienen, befreit er sich schließlich von der Illusion, daß das Wohl der Familie einzig und allein von ihm abhängt. Er isoliert sich immer mehr von der Außenwelt, und alle Versuche zu kommunizieren scheitern. In einem Akt masochistischen Selbsterstörungsdranges verweigert Gregor jegliche Nahrung und stirbt.

Die drei Familienmitglieder reagieren auf seinen Tod mit Erleichterung und brechen „alle drei gemeinschaftlich“ zu einem Ausflug auf.

Wahrlich „kafkaesk“...unbedingt selber lesen!

Karin  
Fisslthaler